

Verkürzung der Sommerferien

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 4. März 2021 12:49

Anscheinend wird täglich eine neue Sau durchs Dorf getrieben. Jetzt wird über eine Verkürzung der Sommerferien nachgedacht.

Ist es überhaupt rechtlich möglich, da einige schon lange ihren Urlaub gebucht haben?

Viele Grüße ans Forum

Beitrag von „LehrerBW“ vom 4. März 2021 12:53

Rechtlich möglich ist es bestimmt...an manchen Schulen gibt es ja sogar in den Ferien Präsenzpflicht.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 4. März 2021 13:05

Rechtlich wirst Du dagegen nix machen können (in Bayern wurde sogar die Schulordnung entsprechend geändert).

In Bayern wurden die Fachingsferien gestrichen, der Philo-Verband hat ein Rechtsgutachten eingeholt, weil das Ministerium das nicht als Mehrarbeit anerkennen wollte. Gutachten besagte, dass das Ministerium das tun kann.

Beitrag von „Kiggle“ vom 4. März 2021 13:27

Zitat von fachinformatiker

da einige schon lange ihren Urlaub gebucht haben?

also ich habe keinen gebucht und werde auch keinen buchen.

Aber nach deiner Anfrage über Weihnachten weiß ich wer einige sind.

Ansonsten möglich durchaus.

Beitrag von „pepe“ vom 4. März 2021 14:40

Dann wird der Begriff "Dienst nach Vorschrift" ganz sicher bei vielen Kolleginnen und Kollegen neu besetzt...

Beitrag von „Anja82“ vom 4. März 2021 14:43

Ich fänd das schon blöd, da ich in den Sommerferien nach 5 Jahren Wartezeit endlich einen zeitlichen passenden Welpen gefunden habe. Ja sind vielleicht Luxusprobleme, aber blöd ist es trotzdem. Ausserdem sind wir in meiner 4. Klasse gar nicht zurück im Stoff.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 4. März 2021 17:19

Ich hänge im Stoff auch nicht hinterher. Fände das auch nicht soo toll. Aber warten wir mal ab. WENN sich abzeichnen sollte, dass man im Sommer innerhalb Deutschlands wieder Urlaub machen kann, wird die Tourismusbranche schon genug Druck machen, dass die Ferien nicht verkürzt werden.

Beitrag von „Firelilly“ vom 4. März 2021 17:21

[Zitat von pepe](#)

Dann wird der Begriff "Dienst nach Vorschrift" ganz sicher bei vielen Kolleginnen und Kollegen neu besetzt...

Ich fürchte leider nicht! Der Großteil der Lehrerschaft wird das doch einfach murrend schlucken mit keinerlei Konsequenzen, verbietet doch der Berufsethos.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 4. März 2021 17:25

[Zitat von Firelilly](#)

Ich fürchte leider nicht! Der Großteil der Lehrerschaft wird das doch einfach murrend schlucken mit keinerlei Konsequenzen, verbietet doch der Berufsethos.

Es soll ja tatsächlich Lehrer geben, die ihren Job gerne machen. 

Beitrag von „Humblebee“ vom 4. März 2021 17:41

[Zitat von Firelilly](#)

Der Großteil der Lehrerschaft wird das doch einfach murrend schlucken mit keinerlei Konsequenzen, verbietet doch der Berufsethos.

Na, wenn du meinst... Kann ich mir kaum vorstellen!

Beitrag von „O. Meier“ vom 4. März 2021 17:48

[Zitat von pepe](#)

Dann wird der Begriff "Dienst nach Vorschrift" ganz sicher bei vielen Kolleginnen und Kollegen neu besetzt...

Von einigen ja. Andere werden weiter buckeln, bis sie umfallen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 4. März 2021 17:49

Zitat von Firelilly

Berufsethos

Zum Glück habe ich so etwas nicht.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 4. März 2021 17:52

Zitat von Fallen Angel

Es soll ja tatsächlich Lehrer geben, die ihren Job gerne machen. 

Schon.

Tatsächlich habe ich aber noch lieber Ferien. 

Beitrag von „Kalle29“ vom 4. März 2021 17:56

Vorschlag: Urlaub jetzt beim Dienstvorgesetzten einreichen und genehmigen lassen.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 4. März 2021 17:59

Irgendwann geht es ja auch gar nicht mehr um das "Wollen", sondern um das noch "Können".

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 4. März 2021 20:05

Zitat von Veronica Mars

Schon.

Tatsächlich habe ich aber noch lieber Ferien. 😎

Ferien sind ein untrennbar Teil, deswegen haben wir den Beruf doch gewählt 😊

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 4. März 2021 20:06

Zitat von Kalle29

Vorschlag: Urlaub jetzt beim Dienstvorgesetzten einreichen und genehmigen lassen.

Hab ich gemacht, wurde trotzdem hochofiziell abgeblasen (Winterferien in SN verschoben)

Beitrag von „Kalle29“ vom 4. März 2021 20:19

Zitat von samu

Hab ich gemacht, wurde trotzdem hochofiziell abgeblasen (Winterferien in SN verschoben)

Ich bilde mir hier zumindest ein, dass der Dienstherr dann die Kosten für eine eventuell geplante, aber nicht antretbare Reise übernehmen muss (bevor gemeckert wird: Nordsee, eine Woche, gebucht vor ungefähr einem Jahr)

Beitrag von „Bolzbold“ vom 4. März 2021 20:42

Ich gehe nicht davon aus, dass die Sommerferien verkürzt werden. Das wird nicht funktionieren. Das beträfe ja nicht nur die LehrerInnen sondern auch die SchülerInnen und deren Eltern. Wer das beschließen sollte, kann die Zeit bis zur nächsten Landtagswahl schon mal auf der Oppositionsbank Probesitzen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 4. März 2021 20:54

Ja, Kinder können Urlaub machen und Lehrer müssen präsent sein. Ich könnte mir freiwillige Förderkurse vorstellen, die aber nur für die Kids freiwillig sind. Aber man wird sehen.

Beitrag von „Siobhan“ vom 4. März 2021 21:00

In Hamburg müsste man zum Verkürzen der Ferien an die Arbeitszeitverordnung. Die sieht ja vor, dass wir mit unserer Arbeitszeit in Vorleistung treten, damit die Ferien unangetastet bleiben können. Zum mindest theoretisch.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 4. März 2021 21:10

Arbeitszeitverordnungen kann man ändern ... (in Bayern wurde in der BayScho auch ein Paragraph eingefügt, der dem Ministerium im Pandemiefall einige Gemeinheiten ermöglicht).

Beitrag von „Siobhan“ vom 5. März 2021 07:55

Kann man, würde aber dazu führen, dass wir unter dem Jahr weniger arbeiten würden, ergo es Einstellungen geben muss. Kann die Behörde ja mal machen. Dann bleibt halt mal die Stunde Mathe in der 2a nicht belegt, weil Kollege XY ja keine Zeit mehr hat und der Schule Stellen fehlen.

Wir haben hier „Lernferien“. Findet in den Schulen statt und wird je nach Sozialindex von unterschiedlichen Institutionen übernommen. Wurde letztes Jahr eingeführt. Von daher gehe ich in HH nicht von einer Verkürzung der Sommerferien aus.

Beitrag von „Andrew“ vom 5. März 2021 08:26

Zitat von fachinformatiker

Ist es überhaupt rechtlich möglich, da einige schon lange ihren Urlaub gebucht haben?

Wer während einer Pandemie Urlaub bucht, der ist es aber auch selbst schuld. Sollte jedem klar sein, dass man keine Planungssicherheit in einer Pandemie hat

Beitrag von „Kalle29“ vom 5. März 2021 08:47

Zitat von Andrew

Wer während einer Pandemie Urlaub bucht, der ist es aber auch selbst schuld. Sollte jedem klar sein, dass man keine Planungssicherheit in einer Pandemie hat

Den Parameter der Reisebeschränkung kann ich selbst einschätzen - wenn ich nicht reisen darf (laut Anordnung), dann bekomme ich auch mein Geld wieder. Den Parameter der "Ich streich dir einfach mal den Urlaub" kann ich nicht selbst einschätzen und meine Unterkunft wird mir mein Geld nicht wiedergeben.

Recht(sstaat) funktioniert leider etwas komplexer als du es hier darstellst.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 5. März 2021 09:10

Mir geht's zumindest so, dass ich durch den Distanzunterricht viel mehr Arbeit habe und auch planmäßig im Stoff bin.

Es werden viel mehr Arbeitsblätter erstellt und Lösungen von Schülern aufwändig bearbeitet und zurück gemeldet.

Wenn ich jetzt den einzigen Urlaub mit meiner Partnerin aufgeben müsste, wäre ich richtig sauer. Besonders, da Sie keinen weiteren Urlaub während der Ferien bekommt.

Habe mitbekommen, dass sogar ein Fachschüler wegen der angeordneten Prüfungsterminverschiebung mit seinem Arbeitgeber klagen möchte, da er unmittelbar nach den ursprünglich angesetzten Terminen auf Auslandsmontage ist.

Beitrag von „svwchris“ vom 5. März 2021 09:14

Ich frage mich manchmal, ob auch das KM mal irgendetwas evaluiert!?! Von den Lehren wird das ja ständig erwartet und dann würde man auch zu dem Schluss kommen, dass diese summer school im vergangenen Jahr zumindest bei uns (und auch anderen Schulen) ein kompletter Schlag ins Wasser war und nix gebracht hat. Und was sollen denn 2 Wochen mitten im August bringen? Vermutlich hat nix und einfach nur Zeit totgeschlagen.

Beitrag von „Moebius“ vom 5. März 2021 09:16

Am Ende des Tages macht Politik das, was die Eltern wollen.

Da ist der Tenor auf die ersten Testballons zur Ferienverkürzung ziemlich negativ.

Ist an dieser Stelle mal von Vorteil.

Beitrag von „Kalle29“ vom 5. März 2021 09:39

Ich bin übrigens bei den Klassen, die nicht im Wechselunterricht sind, auch voll im Plan. Die Klassen, die seit zwei Wochen wechseln, hängen schon hinterher. Man kann halt nicht den

halben Unterricht als "Aufgabe für zuhause" verteilen. Wenn jetzt alle wieder im Wechselunterricht kommen, sinkt die Geschwindigkeit ungefähr auf 66%.

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. März 2021 09:57

Verkürzte Sommerferien sind eine völlige Nullidee. Zwei Wochen Unterricht mehr retten uns auch nicht. Dafür wird die Mehrbelastung und die entgangene Erholung den meisten Kolleginnen das Genick brechen. Selbst für die Fleißigsten ist irgendwann Schluss. Und dann? Retten wir uns von Vertretung zu Vertretung.

Also, die Idee ist hinreichend bescheuert, dass das Ministerium das machen könnte, um sich dann hinterher zu wundern, dass es nicht geklappt hat.

Achtet bitte auf euch, geht rechtzeitig zum Arzt. Nicht erst, wenn ihr zusammengebrochen seid, sondern vorher, um das Schlimmste zu verhindern.

Beitrag von „Ruhe“ vom 5. März 2021 10:11

Bei uns werden da aber auch einige Schüler*innen und Eltern protestieren, wenn die Sommerferien verkürzt werden.

Beitrag von „Kiggle“ vom 5. März 2021 11:20

Zitat von fachinformatiker

Habe mitbekommen, dass sogar ein Fachschüler wegen der angeordneten Prüfungsterminverschiebung mit seinem Arbeitgeber klagen möchte, da er unmittelbar nach den ursprünglich angesetzten Terminen auf Auslandsmontage ist.

Empfinde ich als fahrlässig vom Arbeitgeber. Was wäre, wenn der Prüfling am Tag krank ist. Oder durchfällt und in die Nachprüfung muss. Das zieht sich ja eh noch auf die Zeit danach.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 5. März 2021 11:35

Wenn ein Schüler, Fachschüler gelten als Studierende, bei einer Abschlussprüfung krank sein sollte, gibt es einen offiziellen Wiederholungstermin mit einer neuen genehmigten Prüfung (oder Zweitvorschlag) am Ende der Sommerferien.

Nachprüfungen gibt es eine Woche nach der Ergebnisbekanntgabe, die deutlich nach der letzten Prüfung erfolgt.

So ist es eigentlich nicht fahrlässig vom Arbeitgeber. Außerdem ist die Fachschule eine freiwillige Weiterbildung der Studierenden, mit denen die Betriebe nichts zu tun haben.

Wenn also die Landesregierung konkrete Terminzusagen per Erlass verschiebt, ist das rechtlich wahrscheinlich sehr problematisch.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 5. März 2021 12:06

Zitat von O. Meier

Verkürzte Sommerferien sind eine völlige Nullidee. Zwei Wochen Unterricht mehr retten uns auch nicht

Ohne Klimaanlage kannste die eh knicken. Dann ist jeden Tag hitzefrei.

(An der Berufsschule gibts übrigens kein Hitzefrei, wir schmoren einfach auch bei 40 Grad im eigenen Saft)

Beitrag von „Andrew“ vom 5. März 2021 12:50

Zitat von Kalle29

Den Parameter der Reisebeschränkung kann ich selbst einschätzen - wenn ich nicht reisen darf (laut Anordnung), dann bekomme ich auch mein Geld wieder. Den Parameter der "Ich streich dir einfach mal den Urlaub" kann ich nicht selbst

einschätzen und meine Unterkunft wird mir mein Geld nicht wiedergeben.

Recht(sstaat) funktioniert leider etwas komplexer als du es hier darstellst.

Lieber Kalle,

Ich habe nirgendwo gesagt, dass ich das Verkürzen der Sommerferien gutheiße. Ich habe lediglich geschrieben, dass „ich habe Urlaub gebucht“ in einer Pandemie kein Argument ist, da es generell dämlich mitten in einer Pandemie Urlaub zu buchen. So viel Weitsicht ist von Erwachsenen zu erwarten.

Bitte bleib bei dem Geschrieben und dichte dir nicht einfach was dazu. Vielen Dank

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. März 2021 12:53

Zitat von Veronica Mars

An der Berufsschule gibts übrigens kein Hitzefrei, wir schmoren einfach auch bei 40 Grad im eigenen Saft

Hier in Niedersachsen gibt's ebenfalls an den BBS und auch in der Sek II an den allgemeinbildenden Schulen - kein Hitzefrei 😞. Und in den Grundschulen, die "verlässliche Grundschulen" sind, dürfen die Kinder nur nach Zustimmung der Eltern früher entlassen werden.

Was eine Verkürzung der Sommerferien angeht, denke ich, dass die gerade SuS, die in diesem Schuljahr ihren Abschluss machen, ja nun so gar nichts mehr bringen würde...

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 5. März 2021 12:55

Zitat von Andrew

Ich habe lediglich geschrieben, dass „ich habe Urlaub gebucht“ in einer Pandemie kein Argument ist, da es generell dämlich mitten in einer Pandemie Urlaub zu buchen. So viel Weitsicht ist von Erwachsenen zu erwarten

Du weißt doch aber auch nicht, mit welchem zeitlichen Vorlauf der Urlaub gebucht wurde. Ich hatte z.B. für Fasching 2021 bereits im Januar 2020 gebucht. Das ist üblich, nachher ist alles weg.

Wenn jetzt jemand im Sommer 2020 was für Sommer 2021 gebucht hat fände ich das nicht dumm. Klar, Corona war da schon da, aber dass Ferien gestrichen werden könnten war da noch undenkbar.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. März 2021 12:59

Zitat von Andrew

da es generell dämlich mitten in einer Pandemie Urlaub zu buchen. So viel Weitsicht ist von Erwachsenen zu erwarten.

Nun ja, es haben ja auch im letzten Jahr viele Urlaub gemacht (und auch schon "vorgebucht" gehabt). In diesem Jahr kenne ich ebenfalls einige, die bereits Urlaub im Inland - z. B. Ferienwohnungen oder - häuser - gebucht haben (stornierbar natürlich). Das finde ich nicht unbedingt "dämlich", sondern diese Personen hoffen einfach, dass es in diesem Sommer genau wie im letzten möglich sein wird den Urlaub anzutreten. Nenne es meinetwegen "naiv".

Wir selber haben (noch) nichts gebucht. Ich schätze, es wird bei uns diesen Sommer auch wieder auf Tagesausflüge hinauslaufen. Hinzu kommt, dass mein Lebensgefährte noch gar keinen Urlaub für den Sommer einreichen konnte aufgrund betrieblicher Veränderungen.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 5. März 2021 14:13

Zitat von Humblebee

Wir selber haben (noch) nichts gebucht.

Ich habe tatsächlich sogar schon dieses Pfingsten ne Ferienwohnung gebucht. Auch mit einem Jahr Vorlauf, weil das Festival von 2020 auf 2021 verschoben wurde und ich die Tickets schon gekauft hatte.

Ich fürchte allerdings, dass das Festival noch abgesagt wird.



Das ist ziemlich groß und ziemlich voll. Aber die Ferienwohnung ist auch noch stornierbar und zur Not mache ich halt ein paar Tage Urlaub im Allgäu. 😂

Beitrag von „Kalle29“ vom 5. März 2021 14:17

Zitat von Andrew

Lieber Kalle,

Ich habe nirgendwo gesagt, dass ich das Verkürzen der Sommerferien gutheiße. Ich habe lediglich geschrieben, dass „ich habe Urlaub gebucht“ in einer Pandemie kein Argument ist, da es generell dämlich mitten in einer Pandemie Urlaub zu buchen. So viel Weitsicht ist von Erwachsenen zu erwarten.

Bitte bleib bei dem Geschrieben und dichte dir nicht einfach was dazu. Vielen Dank

Lieber Andrew,

ich hab nirgendwo geschrieben, dass ich dir unterstelle, dass du das Verkürzen der Sommerferien gutheißt. Ich habe lediglich geschrieben, dass auch eine Pandemie keinen Grund darstellt, dass mein Arbeitgeber mir meinen Urlaub streicht und auf das Prinzip der Rechtssicherheit hingewiesen.

Bitte bleib bei dem Geschriebenen und dichte dir nicht einfach was dazu. Vielen Dank

Beitrag von „Andrew“ vom 5. März 2021 14:41

Zitat von Kalle29

Lieber Andrew,

ich hab nirgendwo geschrieben, dass ich dir unterstelle, dass du das Verkürzen der Sommerferien gutheißt. Ich habe lediglich geschrieben, dass auch eine Pandemie keinen Grund darstellt, dass mein Arbeitgeber mir meinen Urlaub streicht und auf das Prinzip der Rechtssicherheit hingewiesen.

Bitte bleib bei dem Geschriebenen und dichte dir nicht einfach was dazu. Vielen Dank

Es hat wohl niemand behauptet, dass die Pandemie ein Grund wäre Urlaub zu streichen... kindisch

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 5. März 2021 20:57

Zitat von Andrew

Es hat wohl niemand behauptet, dass die Pandemie ein Grund wäre Urlaub zu streichen... kindisch

Ist aber z B. im medizinischen Bereich üblich (auch schon vor Corona, durch Corona noch mehr). Die Mitarbeiter dort haben auch leider keine drei weiteren Ferien, mit denen sie den ausgefallenen Sommerurlaub locker nachholen können.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. März 2021 21:24

Warte mal ab, bis du deine Korrekturgruppen hast 😊 nicht jeder Lehrer hat ‚Ferien‘ in den kleinen Schulferien...

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 5. März 2021 21:42

Zitat von chilipaprika

Warte mal ab, bis du deine Korrekturgruppen hast 😊 nicht jeder Lehrer hat ‚Ferien‘ in den kleinen Schulferien...

Das stimmt natürlich. Aber Lehrer sind nicht die Einzigen, die verzichten sollen. Ganz ehrlich, im Vergleich zu Pflegern trifft es unsere Berufsgruppe echt wenig.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. März 2021 21:57

Nee, das stimmt natürlich.

Aber (sorry, aber unsere Lobby müssen wir auch mal selbst sein): rein theoretisch können die anderen Berufe ihre Stunden irgendwann abummeln, wir nicht. (Zumindest kenne ich ein paar Polizisten, die im Herbst 2-3 Wochen „Urlaub“ rein aus Corona-Überstunden hatten. Eine befreundete Pflegerin hat ihre Überstunden ausbezahlt bekommen (ist trotzdem nicht Ausgleich genug für die vielen Tage am Stück im Altenheim aber...))

Beitrag von „Kalle29“ vom 6. März 2021 00:53

Zitat von Fallen Angel

Aber Lehrer sind nicht die Einzigen, die verzichten sollen. Ganz ehrlich, im Vergleich zu Pflegern trifft es unsere Berufsgruppe echt wenig.

Stimmt, aber ich sag es immer wieder gerne:

Wenn es in anderen Gruppen schlechter läuft als bei uns, ist doch nicht das Ziel, das allgemeine Niveau auf das scheiß-Niveau abzusenken, sondern das scheiß-Niveau auf ein gutes Niveau anzuheben. Wir können uns doch nicht ständig unterbieten, weil es anderen Leuten (viel) schlechter geht.

Ich hab gerade mal (ganz professionell) gegoogelt: In der freien Wirtschaft ist das Streichen des Urlaubs im Notfall zulässig, wenn der Urlaub noch nicht angetreten wurde. In diesem Fall sind vom Arbeitgeber sämtliche Kosten zu erstatten (inkl. Familie und auch die Mehrkosten für eine Buchung des Urlaubs zu einem anderen Zeitpunkt).

Unabhängig davon: Ich leiste im Moment dermaßen viele Überstunden, dass mein Dienstherr mit 30 Jahren Dienst nach Vorschrift (Buch auf, Aufgabe anschreiben, Buch zu) rechnen kann, wenn er denkt, so eine tolle Idee umzusetzen. Weil einen Admin für die ganze IT-Geschichte, die der Dienstherr nicht angepackt hat, bezahlt er nämlich auch nicht.

Beitrag von „krabat“ vom 6. März 2021 06:21

Es ist ein Denkfehler, die Ferienzeiten mit "Urlaub für Lehrkräfte" gleichzusetzen. Insofern haben Lehrkräfte z.B. in den Sommerferien auch sicherlich keinen grundsätzlichen "Urlaubsanspruch". Nachzulesen in den jeweiligen Urlaubsverordnungen der Länder.

Ich kann mir aber trotzdem nicht vorstellen, dass tatsächlich während der ursprünglich festgelegten Ferienzeiten Lehrkräfte verpflichtend zum Unterricht eingesetzt werden.

Beitrag von „Palim“ vom 6. März 2021 07:52

Zitat von krabat

Es ist ein Denkfehler, die Ferienzeiten mit "Urlaub für Lehrkräfte" gleichzusetzen. Insofern haben Lehrkräfte z.B. in den Sommerferien auch sicherlich keinen grundsätzlichen "Urlaubsanspruch". Nachzulesen in den jeweiligen Urlaubsverordnungen der Länder.

Dann muss das Land als Arbeitgeber aber Zeiten zur Verfügung stellen, in denen der Urlaubsanspruch gewährt wird,

also nicht im Frühjahr, während man Notbetreuung stemmt,

nicht im Frühjahr und Herbst und Frühjahr, während man außerplanmäßige Zeugnisse schreibt,

nicht an Pfingsten, Ostern, Weihnachten, Neujahr und Wochenenden, die regulär nicht als Arbeitstage gelten...

Die Lücke im Kalender, in die „Urlaub“ passt, sehe ich nicht und Überstunden wurden dabei nicht abgegolten.

Beitrag von „Yummi“ vom 6. März 2021 08:15

Am Ende werden es wieder freiwillige zwei Wochen am Ende der Sommerferien wie letztes Jahr sein.

Das Land bezahlt Kollegen die es freiwillig machen wollen und ich entspanne am Mittelmeer.

Beitrag von „krabat“ vom 6. März 2021 08:16

Palim Keine Sorge, das Land würde mit Sicherheit Lücken für deinen Urlaub finden.

Hier übrigens eine Zusammenfassung zum Thema am Beispiel "Niedersachsen":

https://www.haufe.de/oeffentlicher-..._HI1422551.html

Zitat

Schulferien sind keine arbeitsfreie Zeit. Während ihrer Dauer findet nur kein Unterricht statt. Die Lehrkraft bleibt deshalb grundsätzlich zur Erledigung aller arbeitsvertraglich geschuldeten Tätigkeiten verpflichtet.

Beitrag von „Palim“ vom 6. März 2021 09:11

Zitat von krabat

Keine Sorge, das Land würde mit Sicherheit Lücken für deinen Urlaub finden.

Ja, auf dem Papier finden sie so manches,

sie finden auch Arbeitsschutz, ohne ihn entsprechend sonstiger Gesetze umzusetzen und die Umsetzung zu überprüfen,

sie haben Arbeitszeitkommissionen mit Empfehlungen, die sie nicht anschließend nicht umsetzen.

Wenn das Land die Arbeitszeit der Lehrkräfte tatsächlich in den Blick nehmen wollte, müsste es Aufgaben und Arbeitszeit ebenso wie Ruhezeit und Urlaub aufeinander abstimmen.

Beitrag von „krabat“ vom 6. März 2021 09:18

@ Palim

Ja, da stimme ich dir zu. Wenn man aber z.B. gegenüber einer Schulleitung bzgl. des Einsatzes in den Sommerferien argumentiert ist es wichtig, die rechtlichen Grundlagen zu kennen. Es wirkt sehr naiv, wenn ich da mit langfristig gebuchten Reisen ankomme ohne dass ich dafür eine Urlaubsgenehmigung eingeholt habe. Das stärkt dann nicht gerade meine Position.

Ich sehe es aber letztlich wie Yummi: es wird wegen der Pandemie keinen verpflichtenden Einsatz für Lehrkräfte in den Sommerferien geben. Der Schuss würde u.a. aus den von dir genannten Aspekten komplett nach hinten losgehen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. März 2021 10:10

In NRW gibt es durchaus Regelungen zur Anwesenheit bzw. Bereithaltung in den Sommerferien. In der letzten Ferienwoche müssen wir uns für entsprechende administrative Tätigkeiten bereithalten. Als ich noch im Oberstufenteam war, haben wir immer in der letzten Woche angefangen, das neue Schuljahr vorzubereiten. Die spanischstämmige Spanischkollegin war trotzdem die gesamten sechs Wochen "unten". Sei's drum. Dafür korrigiert sie sich auch ansonsten in allen anderen Ferien die Wölfin, da sie nur Spanisch in der Oberstufe unterrichtet.

Beitrag von „Palim“ vom 6. März 2021 10:28

Zitat von Bolzbold

In NRW gibt es durchaus Regelungen zur Anwesenheit bzw. Bereithaltung in den Sommerferien. In der letzten Ferienwoche müssen wir uns für entsprechende administrative Tätigkeiten bereithalten.

Solche Tätigkeiten gibt es in anderen BL auch, es gibt auch BL mit "Präsenztagen", an denen Anwesenheitspflicht besteht, in mehreren BL, gab es in NDS auch schon, die Ministerin ist dann als Senatorin nach Bremen gegangen und hat die Anwesenheitspflicht mitgenommen, die 2 unterrichtsfreien Tage nach den Halbjahreszeugnissen aber dagelassen.

Wenn aber in genau diese Zeiten andere Tätigkeiten gesetzt werden, kann das, was da sonst stattfindet, nicht erfolgen und müsste zu anderen Zeiten erledigt werden. Und bei derzeitiger Unterrichtsversorgung, die nur auf dem Papier an die 100% beträgt, ist man dann bald soweit, dass man Klassen zu Hause lässt, weil sie in der Schule nicht beaufsichtigt werden können. Man weiß ja nun, wie das Distanzlernen geht. Davon gibt es sicher in Zukunft noch mehr, weil sich

Lehrkräfte einsparen lassen.

Beitrag von „Kalle29“ vom 6. März 2021 11:50

Zitat von krabat

Es ist ein Denkfehler, die Ferienzeiten mit "Urlaub für Lehrkräfte" gleichzusetzen. Insofern haben Lehrkräfte z.B. in den Sommerferien auch sicherlich keinen grundsätzlichen "Urlaubsanspruch". Nachzulesen in den jeweiligen Urlaubsverordnungen der Länder.

Es ist denke ich bei den meisten KuK eine (natürlich unausgesprochene) Vereinbarung mit dem Dienstherren, dass wir in Unterrichtswochen mehr als die 4x Stunden pro Woche arbeiten, um dann in einigen Ferien etwas weniger oder mal gar nicht zu arbeiten. Meine Woche hat in der Unterrichtszeit definitiv mehr als 41 Stunden (weit mehr sogar). Wenn der Dienstherr diese unausgesprochene Vereinbarung kündigen sollte, baue ich noch mehr Überstunden auf. Das sorgt dafür, dass ich offenbar innerhalb der normalen Unterrichtszeit dafür sorgen muss, dass meine Arbeitszeit bei den 4x Stunden bleibt. Der einzige Punkt an dem ich kürzen kann ist Unterrichtsvor- und nachbereitung. Also mache ich das. Mathe geht auch mit Buch auf/Buch zu - ist dann halt kacke für die SuS. Mein LK geht genauso. Alte Klausuren, die ich nicht anpasse, habe ich auch. Dann komme ich bestimmt auch hin.

Da hilft auch nicht der platte Hinweis, das Ferienzeiten keine Urlaubzeiten sind. So was sagen normalerweise nur grummelige Nachbarn, die mich in den Ferien nicht zur Schule fahren sehen.

Beitrag von „krabat“ vom 6. März 2021 12:04

@Kalle29

Uunausgesprochene Vereinbarungen sind im Zweifel keinen Pfifferling wert...

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. März 2021 12:50

Zitat von krabat

Unausgesprochene Vereinbarungen sind im Zweifel keinen Pfifferling wert...

Keine Ahnung, müssen wir hier auch nicht pseudo-juristisch durchdeklinieren. Womöglich gibt es aber einen Vertaruensschutz für das Gewohnheitsrecht in der unterrichtsfreien Zeit sowohl Urlaub zu nehmen als auch eigenverantwortlich Überstunden abzubauen. Wie gesagt, keine Ahnung.

Wenn sich aber die Dienstherrin auf bisher ignorierte Formalismen wie „keinen Urlaubsantrag“ berufen sollte, wäre es undankbar, wenn wir nicht das Gleiche tun. Und dann fällt nach 41 h/Woche der Hammer. Wenn wir dann Unterricht so „vorbereiten“ wie von @Kalle29 beschrieben, brauchen wir auch keine heimischen Arbeitszimmer mehr.

Die Dienstherrin ist sich dessen womöglich nicht bewusst und womöglich ist sie auch bereit diesen Vorteil zu opfern, aber sie macht einen guten Schnitt damit, dass wir nicht so genau auf die Arbeitszeit achten.

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. März 2021 12:51

Mal abgesehen davon, dass es nicht geht. So oder so brauchen wir die Zeit in den Ferien, zum Erholen, zum Vor- und Nachbereiten. Wenn Zeit dafür wegfällt, bricht das ganze Kartenhaus zusammen.

Beitrag von „Ketfesem“ vom 6. März 2021 13:10

Ich finde es auch bedenklich, dass "richtige" Urlaubszeit für viele Menschen (damit meine ich nicht euch hier) offensichtlich auf jeden Fall "in den Urlaub fahren / fliegen" bedeutet. Ist es denn meine Erholung weniger wichtig, wenn sie zu Hause stattfindet und ich nicht wegfare / - fliege?

Beitrag von „krabat“ vom 6. März 2021 14:06

Zitat von O. Meier

Die Dienstherrin ist sich dessen womöglich nicht bewusst und womöglich ist sie auch bereit diesen Vorteil zu opfern, aber sie macht einen guten Schnitt damit, dass wir nicht so genau auf die Arbeitszeit achten.

Ja, deshalb habe ich auch oben geschrieben, dass die Verpflichtung von Lehrkräften in der Ferienzeit Unterricht zu halten für die Regierungen keine wirkliche Option ist. Man sollte aber meiner Ansicht nach als Beamter schon wissen, dass es keinen grundsätzlichen Urlaubsanspruch in bestimmten Ferien gibt. In Bayern ist kürzlich übrigens sehr deutlich geworden, dass dieses Thema keine "pseudo-juristische" Angelegenheit ist.

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. März 2021 14:12

Zitat von krabat

keine "pseudo-juristische" Angelegenheit ist.

Von einer solchen sprach auch niemand.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. März 2021 14:19

Zitat von Ketfesem

Ich finde es auch bedenklich, dass "richtige" Urlaubszeit für viele Menschen (damit meine ich nicht euch hier) offensichtlich auf jeden Fall "in den Urlaub fahren / fliegen" bedeutet. Ist es denn meine Erholung weniger wichtig, wenn sie zu Hause stattfindet und ich nicht wegfare / -fliege?

Einerseits habe ich das immer so gesehen (und sehe es weiterhin, schon aus Prinzip, größtenteils so), andererseits brauche ICH gerade zunehmend Abstand von meinem Home Office - Schreibtisch und kann immer mehr nachvollziehen, dass viele Menschen weg müssen.

Allerdings muss ich ja nicht ganz weit weg und am wenigsten muss ich fliegen. 2 Tage an einem See würden mir reichen. Und vielleicht ist es bei einigen Menschen auch so? Zumindest

bekomme ich langsam mehr Empathie dafür

Beitrag von „Palim“ vom 6. März 2021 14:21

[Zitat von chilipaprika](#)

2 Tage an einem See würden mir reichen.

Lass das nicht die Minister hören!

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. März 2021 14:31

Ja, was ist denn nun Urlaub? Ich habe da alle Varianten durch, von 6-Wochen-Länderrundfahrten bis zu Tagesauflügen und ganz viel Garten. Hatte alles seinen Wert. Nur fliegen tu' ich ungern.

Generell möchte ich mir aber aussuchen können, was ich mache. Ich möchte keine Verpflichtungen und keine Termine in den Ferien haben. Ich möchte mir aussuchen können, ob ich die Jahreswechselferien zum Korrigieren benutze oder ob ich das lieber nachtschichtlich im Januar mache. So kann ich den Erholungswert optimieren. Da hat dann auch die Dienstherrin was von (sie weiß es nur nicht).

Wegen der Pandemie sind die Urlaubsoptionen etwas eingeschränkt. Aber das macht mir nichts. S. o., da ich flexibel bin, finde ich was. Irgendwann könnte es auch mal wieder ein längerer Tripp sein, damit man etwas vom Land sieht. Aber ob das nun dieses Jahr ist oder nächstes oder irgendwann. Da mache ich mir keinen Stress.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. März 2021 14:44

[Zitat von Palim](#)

Lass das nicht die Minister hören!

Oh, die restlichen (28) Tage will ich aber schon vollständig frei von Arbeit haben. Und wer regelmäßig Überstunden ansammelt, sollte natürlich mehr Urlaubstage haben.

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. März 2021 14:49

Zitat von chilipaprika

Und wer regelmäßig Überstunden ansammelt, sollte natürlich mehr Urlaubstage haben.

Wenn wir unsere Überstunden sauber dokumentierten, wäre der Laden Mitte Mai zu.

Beitrag von „Ketfesem“ vom 6. März 2021 14:50

Ich meinte nur, dass ich finde, jedem sollte Urlaub (wie geplant) zustehen, egal ob man wegfährt / -fliegt oder nicht.

Oft kommt ja der Satz, dass man die Ferien nicht verkürzen oder streichen kann, weil man eventuell schon Urlaub gebucht hat. Ich finde, auch wenn ich zu Hause bleibe, sollte mein angedachter Urlaub so stattfinden wie geplant. Also keine verkürzte Ferien usw.

Ich bin sehr sicher, wenn man in den letzten Monaten die zu viel geleisteten Arbeitsstunden zusammenzählen würde, müssten die Ferien sicher eher verlängert werden, weil jeder von uns schon massig Überstunden hat...

Es gab ja schon öfter Studien, wo festgestellt wurde, dass die Lehrer in der Regel eher zu viel arbeiten (auch wenn man Ferien schon rausrechnet), so dass man in den Ferien größtenteils die Überstunden abbaut - oder eben auch vorbereitet oder korrigiert.

Für mich kann ich sagen, dass ich in den Ferien zwar größtenteils (nicht komplett!) frei habe, aber während der Schulzeit sehr viel mehr arbeite als wofür ich bezahlt werde. Eine Zeit lang habe ich meine Arbeitszeit dokumentiert und kam auf MINDESTENS 5 Stunden zu viel pro Woche, eher mehr...

Daher frage ich mich, wo ich dann plötzlich weniger arbeiten soll, wenn ein paar Ferienwochen gestrichen werden???

(Ich weiß, ihr könnt mir alle nicht helfen, aber ich musste das mal loswerden...)

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. März 2021 15:00

Ketfesem: Sehe ich auch so. Die Gefahr ist jedoch, dass andere das nicht so sehen. Irgdnwie gibt es das Agreement, dass wir uns selbst darum kümmern, wie die Überstunden ausgeglichen werden. Darin erinnert sich im Zweifelsfall aber im Mysterium niemand.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 6. März 2021 15:28

Ich habe auch eine zeitlang (war kurz vor Corona) mal dokumentiert, wie viel ich so arbeite. Das waren immer so um die 50 Stunden pro Woche und ich denke, das ist jetzt nich so ungewöhnlich.

In den Ferien ist es natürlich weniger, aber auch nicht immer null. Herbst- Weihnachts- und Osterferien fallen traditionell in die Korrekturphasen und in den Sommerferien bereite ich immer ein bisschen was vor (und mache einen Großteil der Stundenplanarbeit, aber die hat ja nun nicht jeder). Ich bin auch ziemlich sicher, dass ich nicht auf 30 Tage Urlaub im Jahr komme und schon gar nicht zum Abbauen der Überstunden.

Eigentlich sollten wir alle mal ein Schuljahr lang festhalten, wie viel wir so arbeiten. Ich glaube @O.Meier hat Recht und wir könnten Mitte Mai tatsächlich in den Urlaub gehen und zwar bis Mitte August.

Beitrag von „Mantik“ vom 6. März 2021 16:11

Zitat von Kalle29

[...] Das sorgt dafür, dass ich offenbar innerhalb der normalen Unterrichtszeit dafür sorgen muss, dass meine Arbeitszeit bei den 4x Stunden bleibt. Der einzige Punkt an dem ich kürzen kann ist Unterrichtsvor- und nachbereitung. Also mache ich das. Mathe geht auch mit Buch auf/Buch zu - ist dann halt kacke für die SuS. Mein LK geht genauso. Alte Klausuren, die ich nicht anpasse, habe ich auch. Dann komme ich bestimmt auch hin.

Da hilft auch nicht der platte Hinweis, das Ferienzeiten keine Urlaubzeiten sind. So was sagen normalerweise nur grummelige Nachbarn, die mich in den Ferien nicht zur Schule fahren sehen.

Das ist nicht nur traurig für die SuS, auch ich habe keinen Spaß an meinem Unterricht mit ungenügender Vor- und Nachbereitung 😞. Was meinst du eigentlich mit "4x Stunden"?

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. März 2021 16:28

Zitat von Mantik

"4x Stunden"?

Vermutlich das Intervall [41 .. 49].

Zitat von Mantik

Das ist nicht nur traurig für die SuS, auch ich habe keinen Spaß an meinem Unterricht mit ungenügender Vor- und Nachbereitung

Muss man ja auch nicht. Man hat ja umso mehr Spaß an der Freizeit. Außerdem gibt es jeden Monat Schmerzensgeld.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 6. März 2021 16:31

Zitat von O. Meier

Muss man ja auch nicht. Man hat ja umso mehr Spaß an der Freizeit. Außerdem gibt es jeden Monat Schmerzensgeld.

Trotzdem sollte man (zumindest meistens) Spaß an der Arbeit haben. Wenn das durch so etwas "leichtes" wie schöne Stunden erreicht werden kann, dann ist das doch eine gute Investition in die Arbeitszufriedenheit.

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. März 2021 16:44

Zitat von Fallen Angel

Trotzdem sollte man (zumindest meistens) Spaß an der Arbeit haben. Wenn das durch so etwas "leichtes" wie schöne Stunden erreicht werden kann, dann ist das doch eine gute Investition in die Arbeitszufriedenheit.

Ja. Nein. Vielleicht.

Wenn wir systematisch über die Belastungsgrenze getrieben werden, geht es nicht mehr um „Spaß an der Arbeit“ sonder darum, ob ich die Schule aufrecht oder mit den Füßen voraus verlasse. Wenn ich nicht mehr kann, weil ich nicht mehr kann, kann es keinen Spaß mehr geben.

Nee, da schalte ich lieber rechtzeitig um, *bevor* was Sclimmeres passiert.

Man kann übrigens auch in einer Buchstunde einen freundlichen Umgang mit den Schülerinnen pflegen und ihnen etwas angepasst erklären. Deswegen hat man doch nicht keinen Spaß.

Beitrag von „Kalle29“ vom 6. März 2021 17:14

Zitat von Fallen Angel

Trotzdem sollte man (zumindest meistens) Spaß an der Arbeit haben. Wenn das durch so etwas "leichtes" wie schöne Stunden erreicht werden kann, dann ist das doch eine gute Investition in die Arbeitszufriedenheit.

Jeder so wie er mag. Ich hab auch an Buchstunden Spaß. Das soziale mit den SuS funktioniert ja trotzdem. Sind halt keine tollen Stunden. In meinem alten Job hatte ich keinen Spaß, der bestand aber auch hauptsächlich aus Exceltabellen, die gefüllt werden müssen.

Zitat von Mantik

Das ist nicht nur traurig für die SuS

Aber ganz im Ernst: Es steht euch ja frei, dass so zu machen. Aber dann darf man sich auch nicht wundern, wenn der Dienstherr weiterhin einfach alles auf das private Engagement der LuL verlagert, damit "es die SuS schön haben".

Zitat von O. Meier

Muss man ja auch nicht. Man hat ja umso mehr Spaß an der Freizeit.

Hab ich im Übrigen auch. Selbst der allerbeste Tag in der Arbeit kommt kaum an die Zeit ran, die ich mit Familie oder Hobby verbringen kann. Wenn ich für meine Freizeit bezahlt werden würde, wäre ich nicht an der Schule. 

Beitrag von „yestoerty“ vom 6. März 2021 17:17

Zitat von Ketfesem

Ich finde es auch bedenklich, dass "richtige" Urlaubszeit für viele Menschen (damit meine ich nicht euch hier) offensichtlich auf jeden Fall "in den Urlaub fahren / fliegen" bedeutet. Ist es denn meine Erholung weniger wichtig, wenn sie zu Hause stattfindet und ich nicht wegfare / -fliege?

Mein Mann findet auch, dass es Urlaub sei, wenn er einen Tag im Garten rumwerkeln kann, oder im Werkkeller.

Eine Zeit, in der Wäsche, Kochen, Rechnungen bezahlen, ggf Arztermin,... anfallen und eventuell meine Schwiegermutter zu Besuch kommt ist für mich kein Urlaub. Urlaub ist, wenn ich mit den Kindern spielen kann und mich an einen gedeckten Tisch setzen kann. Ohne Einkaufsliste und überlegen was gekocht wird. Ohne Spülmaschine und Waschmaschine. Ohne den Gedanken, dass man ja den Schreibtisch aufräumen könnte.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 6. März 2021 17:41

Zitat von O. Meier

Ja. Nein. Vielleicht.

Wenn wir systematisch über die Belastungsgrenze getrieben werden, geht es nicht mehr um „Spaß an der Arbeit“ sonder darum, ob ich die Schule aufrecht oder mit den Füßen voraus verlasse. Wenn ich nicht mehr kann, weil ich nicht mehr kann, kann es keinen Spaß mehr geben.

Nee, da schalte ich lieber rechtzeitig um, *bevor* was Sclimmeres passiert.

Man kann übrigens auch in einer Buchstunde einen freundlichen Umgang mit den Schülerinnen pflegen und ihnen etwas angepasst erklären. Deswegen hat man doch nicht keinen Spaß.

Etwas weniger dramatisch wäre wohl realistischer. Es gibt sicherlich Jobs, in denen sich Mitarbeiter zu Tode arbeiten, der Lehrerberuf gehört aber kaum dazu.

Beitrag von „Mantik“ vom 6. März 2021 17:46

Zitat von Kalle29

Aber ganz im Ernst: Es steht euch ja frei, dass so zu machen. Aber dann darf man sich auch nicht wundern, wenn der Dienstherr weiterhin einfach alles auf das private Engagement der LuL verlagert, damit "es die SuS schön haben".

Nur, weil ich es nicht schön für die SuS und mich finde, wenn ich die Unterrichtsvorbereitung aus Zeitmangel kurz halten muss, heißt das nicht, dass ich nicht manchmal (gezwungenermaßen) auf dieses Mittel zurückgreife.

Was glaubst du aber, wie meine Schulleitung darauf reagiert, wenn ich z.B. einen extra Orga- oder Projekt-Auftrag mit der Ankündigung annehme, dass ich dann in der Unterrichtsvorbereitung Abstriche machen muss? Und diesen Extra-Auftrag ablehnen, geht sowieso nur theoretisch. Also ich habe noch nie erlebt, dass jemand mit seiner Weigerung Erfolg hatte.

Beitrag von „Kalle29“ vom 6. März 2021 18:03

Zitat von Mantik

Was glaubst du aber, wie meine Schulleitung darauf reagiert, wenn ich z.B. einen extra Orga- oder Projekt-Auftrag mit der Ankündigung annehme, dass ich dann in der Unterrichtsvorbereitung Abstriche machen muss? Und diesen Extra-Auftrag ablehnen, geht sowieso nur theoretisch. Also ich habe noch nie erlebt, dass jemand mit seiner Weigerung Erfolg hatte.

Klar, du kannst eher schwierig was ablehnen, was du vom Dienstvorgesetzten aufgedrückt bekommst. Du kannst aber natürlich vollkommen zurecht darauf hinweisen, dass andere Aufgaben dann darunter leiden. Da du deine Unterrichtszeit ja nicht reduzieren kannst, ist das nunmal die Vorbereitung des Unterrichts. Die ist aber auch vom Dienstherren (der pädagogischen Freiheit sei Dank) wohl kaum überprüf- oder sanktionierbar. Nochmal: Es geht hier nicht um "mal was zusätzlich machen".

Zitat von Fallen Angel

Es gibt sicherlich Jobs, in denen sich Mitarbeiter zu Tode arbeiten, der Lehrerberuf gehört aber kaum dazu.

Wenn du eine gesunde Work-Life-Balance hast, freu mich das sehr (wirklich). Mir läuft sie gerade gewaltig davon, da ich zuviel zusätzliche Arbeit neben dem eigentlichen Unterrichten habe. Der Wechselunterricht haut nochmal Stunden drauf und ich weiß kaum noch, wo mir der Kopf steht - und das wohlgemerkt mit einer Schulleitung, die sich jede Mühe bei mir gibt, für Entlastungen zu sorgen. Es gibt sicher (auch in meinem Kollegium) Leute, die machen 25,5 Stunden, dreimal pro Monate ne alte Klausur und das war es. Der Unterricht ist von 2001, die Arbeitsblätter auch. Und es gibt Leute wie z.B. die Leute im Stunden- und Vertretungsplan, in der Schulleitung oder aber (wie ich und zwei Kollegen) in der technischen Administration, die kommen im Schnitt auf 50-60 Stunden pro Woche. Übrigens gilt das auch für einige Kollegen im reinen Distanzunterricht.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 6. März 2021 18:30

Zitat von Kalle29

Klar, du kannst eher schwierig was ablehnen, was du vom Dienstvorgesetzten aufgedrückt bekommst. Du kannst aber natürlich vollkommen zurecht darauf hinweisen, dass andere Aufgaben dann darunter leiden. Da du deine Unterrichtszeit ja nicht reduzieren kannst, ist das nunmal die Vorbereitung des Unterrichts. Die ist aber auch vom Dienstherren (der pädagogischen Freiheit sei Dank) wohl kaum überprüf- oder sanktionierbar. Nochmal: Es geht hier nicht um "mal was zusätzlich machen".

Wenn du eine gesunde Work-Life-Balance hast, freu mich das sehr (wirklich). Mir läuft sie gerade gewaltig davon, da ich zuviel zusätzliche Arbeit neben dem eigentlichen Unterrichten habe. Der Wechselunterricht haut nochmal Stunden drauf und ich weiß kaum noch, wo mir der Kopf steht - und das wohlgemerkt mit einer Schulleitung, die sich jede Mühe bei mir gibt, für Entlastungen zu sorgen. Es gibt sicher (auch in meinem Kollegium) Leute, die machen 25,5 Stunden, dreimal pro Monate ne alte Klausur und das war es. Der Unterricht ist von 2001, die Arbeitsblätter auch. Und es gibt Leute wie z.B. die Leute im Stunden- und Vertretungsplan, in der Schulleitung oder aber (wie ich und zwei Kollegen) in der technischen Administration, die kommen im Schnitt auf 50-60 Stunden pro Woche. Übrigens gilt das auch für einige Kollegen im reinen Distanzunterricht.

Ich fand bloß die Aussagen von @O.Meier sehr dramatisch. Es ist ein Unterschied, ob man eine schlechte WLB hat oder ob man sich totarbeitet.

Beitrag von „Anja82“ vom 6. März 2021 21:55

Ich glaube in Hamburg wäre es, wie gesagt, etwas schwieriger. Wir haben ein Arbeitszeitmodell. Wir arbeiten die Häfte der Ferien vor, die andere ist Urlaub.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 7. März 2021 01:19

Zitat von Fallen Angel

Trotzdem sollte man (zumindest meistens) Spaß an der Arbeit haben. Wenn das durch so etwas "leichtes" wie schöne Stunden erreicht werden kann, dann ist das doch eine gute Investition in die Arbeitszufriedenheit.

Ganz ehrlich: Den meisten Spaß an der Arbeit haben meine SuS *und* ich ziemlich sicher nicht in fachlich und didaktisch gut geplanten und vorbereiteten Stunden, sondern dann, wenn wir uns im Sommer ein Eis holen, draußen in der Sonne essen und dann Pantomime spielen 😊 Und das kann der Dienstherr gerne haben, sollten Ferien gestrichen werden. Dann gibt es nämlich ganz viele spaßige Stunden draußen bei schönem Eis - drin ist es ja eh nicht auszuhalten. Und wenn ich >40Grad Innenraumtemperatur haben will, dann fahre ich in die Sahara... ach halt, geht ja nicht wenn Ferien unvorhersehbar verschoben werden. Also doch raus Eis essen 😊

Beitrag von „Fragend2705“ vom 15. März 2021 06:56

Die werden im Sommer sowieso Inzidenzen so etwas von Gut und Böse haben, dass sie froh sind mit den Sommerferien etwas Druck aus dem Kessel zu lassen